

DolmetschServicePlus – FAQ

Gebärdensprache und Gehörlosigkeit

Was ist ÖGS?

ÖGS steht für Österreichische Gebärdensprache und bezeichnet die in Österreich verwendete Gebärdensprache. Die ÖGS ist seit dem 1. September 2005 in Artikel 8, Abs. 3 in der österreichischen Verfassung ausdrücklich als Sprache anerkannt.

Ist es schwer, Gebärdensprache zu lernen?

Gebärdensprachen sind vollentwickelte Sprachen mit eigenem Vokabular und einer komplexen Grammatik. Daher ist es ebenso schwierig und langwierig, eine Gebärdensprache gut zu lernen wie eine lautsprachliche Fremdsprache.

Ist Gebärdensprache international?

Gebärdensprachen sind natürlich gewachsene Sprachen, die sich in den verschiedenen Ländern unterschiedlich entwickelt haben. Das bedeutet, dass jedes Land eine eigene nationale Gebärdensprache hat (z.B. Österreichische Gebärdensprache, Langue des Signes Française, Deutsche Gebärdensprache).

Kann man mit Gebärdensprache alles ausdrücken?

Gebärdensprachen sind visuell gestische Sprachen, die über ein umfassendes Vokabular und eine eigenständige Grammatik verfügen. Daher ist es möglich, auch sehr differenzierte Inhalte zu formulieren.

Gibt es Dialekte in der ÖGS?

In der ÖGS gibt es verschiedene Varianten und Dialekte, die auf die Herkunft der gehörlosen Person schließen lässt. Dabei handelt es sich um Einzelgebärden, die sich in den verschiedenen Regionen von einander unterscheiden. Eine flüssige Kommunikation ist dennoch bundesländerübergreifend möglich.

Wie viele gehörlose Menschen gibt es in Österreich?

Es liegt keine genaue Zahl vor. Man nimmt an, dass in Österreich ca. 10.000 gehörlose Menschen leben. Aber die Gruppe der Personen, die die Gebärdensprache verwenden, ist weitaus größer. Sie umfasst hörende Kinder gehörloser Eltern, schwerhörige Menschen und hörende Personen, die die Gebärdensprache erlernt haben. Die Gruppe der Gebärdensprachbenutzerinnen wächst ständig.

Warum sagt man nicht mehr taubstumm?

Der Begriff „taubstumm“ wird häufig insofern nicht korrekt gebraucht, als gehörlose/taube Menschen durch gezieltes Training das Sprechen in unterschiedlicher Ausprägung erlernen. Taubheit führt also nicht zwingend zur Stummheit.

Von vielen gehörlosen Menschen wird die Bezeichnung mitunter als abwertend empfunden, daher sollte seine pauschale Verwendung für gehörlose Menschen vermieden werden. Die zutreffende Bezeichnung lautet Taubheit oder Gehörlosigkeit.

Dolmetschen

Was ist Gebärdensprachdolmetschen?

Beim Gebärdensprachdolmetschen wird aus einer gesprochenen Sprache (zB Deutsch, Englisch, etc.) in eine gebärdete Sprache (zB ÖGS, ASL, etc.) und auch umgekehrt gedolmetscht. Darüber hinaus werden auch alle weiteren relevanten akustischen und visuellen Informationen in die jeweils andere Sprache übertragen.

Gebärdensprachdolmetschen erfolgt meist in der Kommunikationssituation, sozusagen live. Damit können während der Dolmetschung keine Hilfsmittel verwendet werden und eine nachträgliche Korrektur ist kaum möglich. Daher braucht die Dolmetscherin höchste Konzentrationsfähigkeit, gutes Sprachverständnis, Einfühlungsvermögen in die Personen, die gedolmetscht werden und hohe Belastbarkeit.

Ziel einer Dolmetschung in und aus einer Gebärdensprache ist die Kommunikation zwischen hörenden und gehörlosen, schwerhörigen, ertaubten und auch taubblinden Personen zu ermöglichen.

Was ist Übersetzen?

Beim Übersetzen wird ein schriftlicher Text einer Sprache in eine andere Sprache übersetzt. Dabei wird die Absicht des Autors des Textes und die Zielgruppe, für welche der Text bestimmt ist, bei der Übersetzung berücksichtigt, um die beabsichtigte Wirkung auch zu erzielen. Bei Übersetzungen können Hilfsmittel wie zB Nachschlagewerke verwendet werden und die Übersetzung kann mehrmals überarbeitet und korrigiert werden.

Bei Gebärdensprachen spricht man von Übersetzung, wenn zum Beispiel gebärdete Texte auf Video in Schriftsprache übertragen werden oder umgekehrt, schriftliche oder gesprochene Texte in Gebärdensprache auf Video aufgezeichnet werden.

Wenn Sie noch mehr wissen möchten, kontaktieren Sie uns!

Ihr DolmetschServicePlus Team:

Christian Bruna, Patricia Brück, Elke Schaumberger und Sabine Zeller

office@dolmetschserviceplus.at